

Stand der Grünbrückenplanung in Brandenburg

Monika Engels

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg,
Potsdam

Das Land Brandenburg zählt zu den größten Flächenländern der insgesamt 16 Bundesländer. Die Straßenbauverwaltung Brandenburgs ist zuständig für die Planung, den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung von zirka 3.600 km Bundesfernstraßen und zirka 5.700 km Landesstraßen. Insbesondere das Netz der oft stark befahrenen Bundesfernstraßen stellt für die Wildtiere und deren Lebensräume häufig eine Barriere dar. Die nachteiligen Wirkungen wie Störung, Verkleinerung und Isolation von Lebensräumen mit dem einhergehenden Verlust an Biodiversität sind umfassend belegt.

Mit dem Ziel, die ökologische Durchlässigkeit von Verkehrswegen zu verbessern, beschloss die Bundesregierung im Februar 2012 das „Bundesprogramm Wiedervernetzung“. Zentraler Inhalt ist ein Investitionsprogramm für den Bau von insgesamt 93 Querungshilfen, die sich an prioritären Wiedervernetzungsabschnitten im Bestand des Bundesfernstraßennetzes befinden und aus dem Straßenbauetat des Bundes finanziert werden. Für Brandenburg sind 9 dieser Maßnahmen vorgesehen. Im Vorgriff auf das Bundesprogramm wurden in Brandenburg bereits zusätzlich zu den im Bundesprogramm benannten Maßnahmen im Rahmen des im Januar 2009 von der Bundesregierung beschlossenen Konjunkturpaketes zur Stärkung der Wirtschaft (KP II) 5 weitere Grünbrücken mit einer Breite von 50 m geplant. 3 konnten innerhalb kürzester Planungszeiträume 2011 und 2012 fertiggestellt werden. Die Querungshilfen unterstützen wesentlich das Projekt „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“, das durch die Stiftung Naturlandschaften betreut wird. Für die Detailplanung erwies sich als sehr hilfreich, dass 2009 frühzeitig die ersten Ergebnisse des „Biotopverbund Brandenburg, Teil Wildtierkorridore“ vorlagen, die das „Bundesprogramm Wiedervernetzung“ auf Landesebene untersetzen und spezifizieren. Die 4. Grünbrücke wurde 2014 realisiert und die 5. wird im Jahr 2019 fertiggestellt.

Damit wurden von den vorgesehenen 14 Grünbrücken zur Wiedervernetzung (9 aus dem Bundesprogramm und 5 aus dem KP II) bereits ein Drittel gebaut bzw. werden in Kürze fertiggestellt.

Das Grünbrückenprogramm an Bundesfernstraßen der Straßenbauverwaltung des Landes Brandenburg unterstützt sowohl das am 15.04.2014 durch das Kabinett beschlossene „Maßnahmenprogramm Biologische Vielfalt Brandenburg“ als auch die am 29.04.2014 durch das Kabinett beschlossene „Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg“.

Im Jahr 2005 wurde in Brandenburg an der Bundesautobahn (BAB) 11 die erste Grünbrücke gebaut, die die fast 70 Jahre lang getrennten Habitate wieder miteinander verknüpft. Inzwischen ist die Prüfung der Erforderlichkeit von Querungshilfen nach dem Merkblatt für die Anlage von Querungshilfen (MAQ) aus dem Jahr 2008 für Tiere und ihre Lebensräume Bestandteil jeder Straßenneu- und -ausbauplanung.

Der Erfolg verschiedener Grünbrücken wurde und wird durch z.T. langjährige Erfolgskontrollen nachgewiesen. Durch den Indikator „Unzerschnittene Funktionsräume der Wälder und gehölzreichen Lebensräume“ können Wiedervernetzung und Aufrechterhaltung der Vernetzungsbeziehungen anschaulich verdeutlicht werden. Die Sicherung auch des Hinterlandes einiger Grünbrücken kann durch die Lage im Freiraumverbund des Landesentwicklungsplanes erfolgen.